

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Zippel (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

Einsätze und Hilfsfrist des Rettungsdienstes in Thüringen in den Jahren 2012 bis 2014

Die **Kleine Anfrage 814** vom 26. Januar 2016 hat folgenden Wortlaut:

Die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage "Einsätze und Hilfsfrist des Rettungsdienstes in Thüringen" (vergleiche Drucksache 5/5958) ergab erhebliche regionale Unterschiede bei der Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfrist.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Einsätze wurden durch die Zentralen Leitstellen für jeden Aufgabenträger an den Rettungsdienst in den Jahren 2013 und 2014 vermittelt (bitte nach Aufgabenträger und Jahr aufschlüsseln)?
2. In wie vielen Fällen wurde die gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfrist bei den jeweiligen Aufgabenträgern in den Jahren 2012 bis 2014 nicht eingehalten (bitte nach Aufgabenträger und Jahren aufschlüsseln)?
3. Was sind die Hauptgründe für das Nichteinhalten der gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfrist der jeweiligen Aufgabenträger?

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 17. März 2016 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Gemäß § 5 Abs. 1 Thüringer Rettungsdienstgesetz (ThürRettG) vom 16. Juli 2008 (GVBl. S. 233), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juni 2014 (GVBl. S. 159), haben die Landkreise und kreisfreien Städte den bodengebundenen Rettungsdienst mit Ausnahme der notärztlichen Versorgung als kommunale Selbstverwaltungsaufgabe bedarfsgerecht und flächendeckend sicherzustellen. Das Thüringer Landesverwaltungsamt übt die Rechtsaufsicht über die kommunalen Gebietskörperschaften aus.

Zu 1.:

Die durch die Zentralen Leitstellen vermittelten Einsätze im bodengebundenen Rettungsdienst in den Jahren 2013 und 2014 sind in der Anlage 1* dargestellt.

Zu 2.:

Die Anzahl der Notfallereignisse im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen kommunalen Aufgabenträger für die Jahre 2012 bis 2014, bei denen die Hilfsfrist nicht eingehalten wurde, sind aus der Anlage 2* ersichtlich.

Zu 3.:

Dem Landesverwaltungsamt als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde liegen die Hauptgründe für die Nichteinhaltung der Hilfsfrist lediglich von den kommunalen Aufgabenträgern vor, welche die vorgeschriebene Hilfsfrist nicht in mindestens 95 Prozent der Einsatzfälle erfüllt haben. Im Einzelnen wird auf die Übersicht in der Anlage 3* verwiesen.

Dr. Poppenhäger
Minister

Anlage*

Endnote:

- * Auf den Abdruck der Anlagen wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlagen erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren können sie im Abgeordneteninformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Anlage 1

**Einsätze im bodengebundenen Rettungsdienst
in den Jahren 2013 und 2014**

Rettungsdienstbereich	2013	2014
Nordhausen	16.758	17.228
Eichsfeld	18.773	19.101
Unstrut-Hainich-Kreis	20.958	21.898
Kyffhäuserkreis	12.531	12.802
Wartburgkreis/Eisenach	31.195	32.557
Sömmerda	11.664	11.842
Gotha	30.727	28.824
Schmalkalden-Meiningen	25.110	23.913
Ilmkreis	19.675	19.628
Weimarer Land	15.102	14.979
Saalfeld-Rudolstadt	23.553	23.580
RDZV Südthüringen	35.354	35.123
Saale-Orla-Kreis	15.721	15.820
Saale-Holzland-Kreis	19.084	19.543
Stadt Erfurt	44.389	44.493
RDZV Ostthüringen	65.460	66.514
Stadt Jena	22.031	22.733
Stadt Weimar	15.260	15.720
Summe:	443.345	446.298

Abkürzung:

RDZV = Rettungsdienstzweckverband

Anlage 2

**Anzahl der Notfallereignisse in den
Rettungsdienstbereichen mit Hilfsfristüberschreitung
in den Jahren 2012 bis 2014**

Rettungsdienstbereich	2012
Ilmkreis	898
Gotha	902
Schmalkalden-Meiningen	1.168

Rettungsdienstbereich	2013
Gotha	1.244
Ilmkreis	822
Schmalkalden-Meiningen	1.232
Nordhausen	507
RDZV Südthüringen	2.028

Rettungsdienstbereich	2014
Gotha	1.014
Kyffhäuserkreis	576
Nordhausen	575
Schmalkalden-Meiningen	1.025
Ilmkreis	582
RDZV Südthüringen	2.529

Abkürzung: RDZV = Rettungsdienstzweckverband

Hauptgründe für die Nichteinhaltung der Hilfsfrist in den Jahren 2012 bis 2014

Rettungsdienstbereich	2012
Ilmkreis	- ungünstig hohe Entfernung zwischen Aufenthaltsbereich Rettungsdienst und Rettungsmittel im Alarmierungsfall, - technische Probleme bei Auftragsentgegennahme (Störungen der Funkversorgung), - gebietsübergreifende Einsätze
Gotha	- ungünstige Straßen- und Witterungsverhältnisse, Baustellen, hohe Verkehrsdichte, - nicht bedarfsgerechte Vorhaltung der Rettungsmittel bzw. ungünstig disponierte Rettungswachen
Schmalkalden-Meiningen	- Nichtverfügbarkeit des Rettungsmittels, - lange Fahrstrecken, - ungünstige Disposition einzelner Rettungswachen

Rettungsdienstbereich	2013
Gotha	- ungünstige Witterungsbedingungen (Nebel, Schnee, Starkniederschlag), - Verkehrsbehinderungen (Umleitungen, starkes Verkehrsaufkommen, schrankenbedingte Haltevorgänge), - Ausdehnung der Fahrzeit infolge nicht bedarfsgerechter Rettungsmittel Vorhaltung bzw. durch erforderlichen Einsatzes von Rettungsmitteln örtlich unzuständiger Rettungswachen
Ilmkreis	- technische Probleme bei Einsatzdisposition (Verzögerung durch Doppelbelegung von Funkkanal mit Leitstelle Erfurt, schlechte Verständigung, defekte Meldeempfänger), - fehlende bzw. vergessene Statusmeldungen bei Abfahrt zum Einsatzort, - Duplizität von Notfallereignissen, - längerfristiges Erfordernis der Befahrung von Umleitungsstrecken aufgrund von Straßenbaustellen

Schmalkalden-Meiningen	- zeitintensiver Weg zwischen Aufenthaltsbereich des Rettungsdienstpersonals und Rettungsmittel im Alarmierungsfall, - witterungsbedingte Startverzögerungen des Rettungsmittels bzw. Verkehrsbehinderungen, - lange Anfahrtswege infolge von ungünstiger Standortwahl der Rettungswachen, - Unklarheit über den Zeitpunkt der Statusmeldung bezüglich Eintreffen am Ereignisort
Nordhausen	- erhöhter Aufwand zur Fahrzeugdisposition bei erforderlichem Einsatz eines Rettungsmittels aus einem benachbarten Rettungsdienstbereich (zuständiges Fahrzeug nicht verfügbar), - verzögerte Kommunikationsabwicklung wegen hoher Auslastung von Alarmierungskanal, - Redundanz von Notfallrettungseinsätzen, - gehäufter Einsatz des Rettungsmittels der Rettungswache Bleicherode von Krankentransporten zum Südharzkrankenhaus Nordhausen mit Folge seiner hierdurch verzögerten Verfügbarkeit im Alarmierungsfall
Rettungsdienst-zweckverband Südthüringen	- Umstellung der Software im Einsatzleitsystem und daraus resultierende Ungenauigkeiten bei der Abrechnung des Zeitaufwandes, - Folgealarmierung von Rettungsmitteln während eines zu diesem Zeitpunkt noch nicht beendeten Ersteinsatzes, - Verständigungsschwierigkeiten im Funkverkehr, - ungünstige Verkehrsbedingungen (z. B. Witterungseinflüsse, Straßenbaumaßnahmen und Schrankenschließungen an Bahnübergängen)

Rettungsdienstbereich	2014
Gotha	- ungünstige Witterungsverhältnisse, - Verkehrsbehinderungen, - Hilfsfristüberschreitung maßgeblich durch Fahrzeitüberschreitung bedingt aufgrund von nicht bedarfsgerechter Rettungsmittelvorhaltung
Kyffhäuserkreis	- Umstellung der Einsatzbearbeitung von System „DASTA“ auf „CRYSTAL REPORTS“ in Verbindung mit Integration der ehemaligen Leitstelle Kyffhäuserkreis in die Leitstelle Nordhausen, - Kommunikationsprobleme durch Fremdbelegung von Funkkanal, - Schwierigkeiten bei der Notrufabfrage, - Einsatz von Rettungsmittel aus Nachbarlandkreis, - ungünstige Witterungs- und Verkehrsbedingungen, - persönliche Verantwortlichkeit bei Rettungsdienstpersonal

Nordhausen	- erhöhter Zeitaufwand für Kommunikation aufgrund von Anforderungsbedarf von Rettungsmittel aus benachbartem Landkreis, - Ereignisduplizität, - Nachalarmierung von Rettungsmittel während eines noch nicht abgeschlossenen Ersteinsatzes (hohe räumliche Distanz des RTW der Rettungswache Bleicherode vom Stationierungsort im Nachalarmierungsfall, da fast ausnahmslos das Südharzkrankenhaus Nordhausen angefahren wird)
Schmalkalden-Meinungen	- zeitintensive Wegstrecke für Rettungsdienstpersonal zwischen Unterkunft und Rettungsmittel aufgrund von ungünstigen baulichen Gegebenheiten der Rettungswache, - Startverzögerungen des disponierten Rettungsmittels aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen (Wintermonate bzw. Schlechtwetterlagen), - ungünstige Straßenverhältnisse (Baustellen, Umleitungen) bzw. Witterungsbedingungen (Schnee, Glatteis, Nebel), - Nachalarmierungen (Fahrzeug befindet sich bei Anforderung nicht am Standort der Rettungswache), - Unklarheiten bei Rettungsmittelbesatzung über Statusmeldung bei Hilfsfristende (EDV-Protokollierung)
Ilmkreis	- gebietsübergreifende Einsätze, - Ereignisduplizität, - Einsatz bereichsfremder Rettungsmittel, - erhöhter Zeitaufwand für Fahrzeugdisposition bei Nachfolgeeinsätzen, - Kommunikationsproblem (Belegung zugewiesener Funkkanal durch Zentrale Leitstelle Erfurt), - ungünstige Verkehrsbedingungen (Baustellen und Umleitungen), - persönliche Verantwortlichkeit bei Rettungsdienstpersonal
Rettungsdienstzweckverband Südthüringen	- Anpassungsprobleme bezüglich des verwendeten Statistikprogramms (hinterlegte Formeln) an das Einsatzleitsystem „DALLES 3“, hierdurch ungewollte Erfassung sonstiger Einsätze (z. B. Verlegungsfahrten) und nachfolgende Einbeziehung in die Auswertung, - ungünstige bauliche Struktur der Rettungswachen mit hierdurch bedingter erheblicher räumlicher Distanz zwischen dem Aufenthaltsbereich des Rettungsdienstpersonals und Rettungsmitteln, - verlängerter Anfahrtsweg zum Ereignisort bei Nachalarmierung während noch nicht abgeschlossenem Ersteinsatz (Fahrzeugstart von einem rettungswachenfremden Standort), - erhöhter Kommunikationsaufwand aufgrund von Störungen im zugewiesenen Funkkanal